



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Veronika Kolb (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung – Ministerin für Justiz, Frauen, Jugend und Familie

Pro Familia-Beratungsstellen in Schleswig-Holstein

1. Wie viele Beratungsstellen und Projekte von „pro familia“ gibt es in Schleswig-Holstein?

Der „pro familia“ Landesverband ist Träger von 13 anerkannten Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen in Schleswig-Holstein, wovon zwei in Kooperation mit der AWO bzw. dem DPWV geführt werden.

Neben den Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen ist der „pro familia“ Landesverband Träger der Beratungsstellen „Packhaus“ in Kiel und der Kinderschutz-Anlauf- und Beratungsstelle „Wagemut“ in Flensburg. Der Landesverband „pro familia“ ist darüber hinaus Träger eines Mädchentreffs in Husum.

Ferner führt der Landesverband pro familia folgende Projekte durch:

- Täterarbeit im Rahmen des Kooperations- und Interventionskonzeptes Schleswig-Holstein (KIK)
- Sexualpädagogische Internetberatung für Jugendliche (Sextra)
- Ambulante und intramurale Therapie von Sexualstraftätern
- Sexualpädagogische Beratung und Aufklärung an Schulen mit dem „Sexualpädagogischen Team“
- Babybedenkzeit – „Eltern auf Probe“, in Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendeinrichtungen
- Geschlechtsspezifische Jugendarbeit in Schulen unter dem Titel „Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechterrolle“

2. Wie hoch waren die Zuschüsse des Landes an die einzelnen Beratungsstellen, Projekte und den Landesverband von „pro familia“ seit 2000? (Bitte nach den jeweiligen Kalenderjahren und Kreisen aufschlüsseln).

Die Landesgeschäftsstelle der „pro familia“ wurde seit 2000 wie folgt gefördert. Alle Angaben in der Tabelle zu den Fördermitteln sind in Euro ausgewiesen.

		2000	2001	2002	2003
	Landesgeschäftsstelle Sitz Flensburg	43.051,18	41.224,48	41.398,52	42.142,85
Kreis	Projekt	2000	2001	2002	2003
Flensburg	Schwangerschaftskonflikt- beratungsstelle	79.959,49	78.054,22	81.847,93	87.737,85
	Wagemut	5.726,47	5.322,55	11.626,20	11.640,00
	Jungenaktionstag	710,45			
	Täterarbeit Projekt KIK		25.564,59	21.490,00	20.000,00
	Ambulante und intramura- le Therapie von Sexual- straftätern	22.337,54	22.435,49	22.527,00	22.527,00
Kiel	Schwangerschaftskonflikt- beratungsstelle	71.191,51	71.947,97	75.497,94	115.452,76
	Packhaus	159.314,52	166.542,27	158.700,00	157.400,00
	Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechter- rolle		5.447,81	4.000,00	
Lübeck	Schwangerschaftskonflikt- beratungsstelle	55.271,00	55.917,94	58.119,01	69.450,00
	Therapie für Sexual- und Gewalttäter im Strafvoll- zug	96.214,91	118.542,82	87.775,53	126.744,00

		2000	2001	2002	2003
Neumünster	Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle	4.707,84	6.099,71	5.084,29	5.084,29
	Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechterrolle		3.936,95	3.936,00	
Dithmarschen	Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle Heide	30.383,33	30.198,44	33.694,97	35.250,00
Herzogtum Lauenburg	Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle Geesthacht	21.936,98	22.375,67	22.912,00	23.250,00
Nordfriesland	Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle Husum	52.250,47	54.254,72	48.636,16	59.330,59
	Mädchentreff Husum	45.571,00	37.467,47	43.604,00	42.375,87
	Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechterrolle	2.341,72	4.672,70	4.672,00	
	<u>Einzelprojekte des Mädchentreffs</u>			(seit 2002 sind die Einzelprojekte in die institutionelle Förderung des Mädchentreffs integriert)	
	Girlie-Day 2000-Deichcamp	674,91			
	WenDo für hörende und nicht hörende Mädchen	802,73	1.092,12		
	WenDo für 10-12jährige Mädchen	802,73	858,97		
	Segeln auf der Ostsee	2178,10	2.290,59		
	Tanzende Kühe – Hip Hop hinterm Deich	552,20			
	Lay-Out-Workshop	1.306,35			
„Let's Snoezel!“ Erstellung eines mädchen-spezifischen Snoezelraumes			1.184,15		
Rendsburg-Eckernförde	Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle Rendsburg	3.042,26	4.090,34	4.090,34	4.090,34

		2000	2001	2002	2003
Segeberg	Schwangerschaftskonflikt- beratungsstelle Norderstedt	43.873,96	44.751,33	45.825,00	46.500,00
	Schwangerschaftskonflikt- beratungsstelle Bad Segeberg	43.873,96	44.751,33	45.825,00	46.500,00
	Auseinandersetzung mit der Geschlechterrolle	1.980,23	4.601,63	3.500	
Steinburg	Schwangerschaftskonflikt- beratungsstelle Itzehoe	35.099,17	35.800,66	36.660,00	37.200,00
Stormarn	Schwangerschaftskonflikt- beratungsstelle Bad Oldesloe	30.711,77	31.325,83	32.077,00	32.550,00
	Schwangerschaftskonflikt- beratungsstelle Ahrensburg	35.603,55	35.800,66	36.660,00	41.850,00
Landes- weit	Sextra – Beratung via In- ternet	4.090,34	7.413,73	7.414,00	seit 2003 Teil der institut. Förderung d. Landesverbandes
	Babybedenkzeit - Veran- staltungsreihe für Jugend- liche			5.884,00	7.040,00
	Sexualpädagogisches Team	37.626,39	39.182,91	37.325,84	30.100,05
	Fortbildungsprojekt für eine mädchen- und jungengerechte Jugendhil- fe – FOR JU –	40.903,35			
	Projekt AIDS	1.406,05			

3. Nach welchem Verteilungsschlüssel und welchen Kriterien haben die einzelnen Beratungsstellen, Projekte und der Landesverband von „pro familia“ seit 2000 ihre Zuschüsse erhalten?

Der Landesverband „pro familia“ Schleswig-Holstein erhält Projektförderung und institutionelle Förderung.

Die Kriterien der Zuschüsse in der Projektförderung der Schwangerschaftskonfliktberatung sind festgelegt in den Richtlinien des Landes Schleswig-Holstein über die Anerkennung und Förderung von Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) vom 02.07.2003 (Amtsbl. Schl.-H. 2003, S. 422). Danach wird den anerkannten Beratungsstellen der freien Träger für die Beratung nach § 2 SchKG sowie nach § 5 SchKG eine Zuwendung gewährt. Die Mittelaufteilung wird in Abstimmung mit den freien Trägern unter Berücksichtigung der regionalen Versorgung und der Auslastung der Beratungsstellen festgelegt.

Mittel der Jugendarbeit werden aufgrund der Richtlinien zur Förderung von Trägern und Maßnahmen der Jugendhilfe vom 19.12.2002 (Amtsbl. Schl.-H. 2003, S. 8) gewährt. Die Vergabe der Landesmittel orientiert sich an den Vorgaben des Kinder- und Jugendhilfegesetzes des Bundes und des Jugendförderungsgesetzes des Landes Schleswig-Holstein.

Die Täterarbeit im Rahmen des Projektes KIK wird aus den Mitteln der Straffälligenhilfe finanziert.

Das Modellprojekt FOR JU wurde nach den Maßgaben der Richtlinien zur Förderung von Modellvorhaben im Bereich der Jugendhilfe vom 26.03.1993 (Amtsbl. Schl.-H. 1993, S. 311) gefördert.

Die institutionelle Förderung des „pro familia“ Landesverbandes Schleswig-Holstein wird gewährt, um die Pluralität in der Beratungsarbeit zu Fragen der Familienplanung und Sexualpädagogik in Schleswig-Holstein sicherzustellen.